

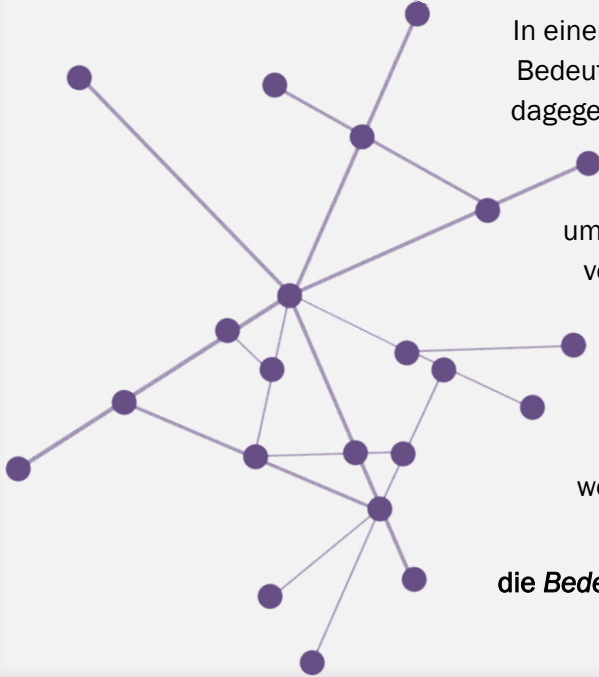
Ältere Menschen in der Wissensgesellschaft

Die Bedeutung von Nicht-Wissen

Einladung zur Projektpräsentation

*14. Juni 2017, 16:00–18:30 Uhr im Graz Museum
Sackstraße 18, 8010 Graz*

Anmeldung erbeten bis 07.06.2017 unter altern@uni-graz.at



In einer Wissensgesellschaft gewinnt das wissenschaftliche Wissen an Wert und Bedeutung im Vergleich zu anderen Wissens- und Lebenssphären. Nicht-Wissen dagegen erscheint zunehmend als problematisch. Es wird als Noch-nicht-Wissen interpretiert, das durch Lernen überwunden werden kann – und soll. Auch ältere Menschen stehen vor der Anforderung, lebenslang zu lernen, um sich in einer Welt zurechtzufinden, die sich rasant und sehr grundlegend verändert. Wissen gewinnt aber auch in Gesundheitsfragen an Bedeutung, zum Beispiel für kompetente Entscheidungen, die den Wünschen und Bedürfnissen der PatientInnen entsprechen.

Im Kern stehen die Fragen, wie das jeweilige Wissen vermittelt und angeeignet wird, welche Rolle soziale Beziehungen dabei spielen und welche Bedeutungen Nicht-Wissen in der Wissensgesellschaft haben kann.

**Wir laden Sie herzlich ein! Diskutieren Sie mit uns
die *Bedeutung von Nicht-Wissen für ältere Menschen in der Wissensgesellschaft!***

Wir bitten um Anmeldung bis 07.06.2017 unter altern@uni-graz.at



PROGRAMM

Begrüßung

Projektpräsentation

Nicht-Wissen in der Wissensgesellschaft

»» *Wie sich Nicht-Wissen zeigt und wer Nicht-Wissen sieht; wie Nicht-Wissen bewertet wird; wie Wissen angeeignet und vermittelt wird.*

Ältere Menschen in der Wissensgesellschaft

»» *Wie kann ich wissen, dass ich etwas nicht weiß, wenn ich gar nicht weiß, dass es das gibt?*

Nicht-Wissen in Gesundheitsfragen

»» *Wie Wissen, Autonomie und Verantwortung zusammenspielen und Nicht-Wissen wirksam wird.*

Diskussion der Ergebnisse und Empfehlungen

Offener Ausklang bei kleinem Buffet



Projektleitung: Dr. Claudia Stöckl

Mitarbeiterinnen: Dr. Anita Brünner, Mag. Ingrid Enge,
Mag. Anna-Christina Kainradl, Mag. Karin Kicker-Frasinghelli,
Dorothea Sauer

Projektpartner:

Universität Graz: Institut für Erziehungs- und
Bildungswissenschaft
Institut für Philosophie (Gewi)
Institut für Moraltheologie

Akzente – Zentrum für Gleichstellung und regionale
Zusammenarbeit (Voitsberg)

Forschungsinstitut Geragogik (Witten)

Mit freundlicher Unterstützung durch:

